

Der "Jurasolarpark" darf erweitert werden

01.09.2011 **Ort: Wonsees** Von: Roland Schmidt [Rückbau](#)

Gemeinderat "Grünes Licht" für eine Erweiterung des "Jurasolarparks" entlang der Autobahn 70: Der Marktgemeinderat beschloss am Dienstagabend den vorhabenbezogenen Bebauungsplan und die Änderung des Flächennutzungsplans für das Sondergebiet "Solarkraftwerk Feulersdorf II".



Der "Jurasolarpark" bei Feulersdorf darf erweitert werden. Bei dem Wonseeser Ortsteil werden künftig durchgehend rechts und links der Autobahn Photovoltaikflächen verlaufen. Zuvor hatten die Marktgemeinderäte die bei der öffentlichen Auslegung und Anhörung vorgebrachten Einwände und Vorschläge von Bürgern und Fachbehörden behandelt. Die im Auftrag der Firma IBC Solar Invest aus Bad Staffelstein tätige Planerin Astrid Kromer-Ott aus Neudrossenfeld erklärte, dass das Solarkraftwerk Feulersdorf II eine auf drei Areale aufgeteilte Gesamtfläche von 10,64 Hektar beansprucht. Die Flächen des Kraftwerks Feulersdorf II seien dabei im Vergleich zum bereits genehmigten Kraftwerk Feulersdorf I genau diagonal gespiegelt angeordnet, so dass bei dem Wonseeser Ortsteil künftig durchgehend rechts und links der Autobahn Photovoltaikflächen verlaufen.

18 400 Module

Von den 10,64 Hektar des Kraftwerks Feulersdorf II werden 7,73 Hektar mit insgesamt 18 400 Solarmodulen bestückt. Die restlichen Flächen sind Wirtschaftswege und Ausgleichsflächen. Die Leistung der Anlage beträgt 4200 kWp. Um die Auswirkungen auf das Landschaftsbild zu minimieren, wurde die maximale Höhe der aufgeständerten Solarmodule auf zwei Meter festgesetzt. Die Solarmodule sollten nach den ursprünglichen Planungen durch eine Ausnahmegenehmigung von der eigentlich 40 Meter beiderseits der Autobahn geltenden Bauverbotszone bis auf 20 Meter an die Fahrbahn heran aufgestellt werden. Nach einer Vorgabe der Autobahndirektion Nordbayern muss das nördlich der A 70 gelegene Feld nun doch fünf Meter weiter von der Autobahn entfernt bleiben, so dass eine Modulreihe entfällt.

Weitere Einwendungen von Behörden, die eine Änderung der Planung bewirkt hätten, gab es nicht. Die einzige Anmerkung aus der Bürgerschaft hatte Michael Linz eingebracht, der sich um die Eingrünung des Nordfeldes sorgte, wenn eines Tages die außerhalb des Grundstücks der Photovoltaikanlage verlaufenden Hecken und der Waldbestand beseitigt werden sollten. Laut Planerin Kromer-Ott wurde für diesen Fall die Verpflichtung für die Firma IBC Solar festgelegt, für eine Ersatzeingrünung auf dem Anlagengrundstück zu sorgen.